

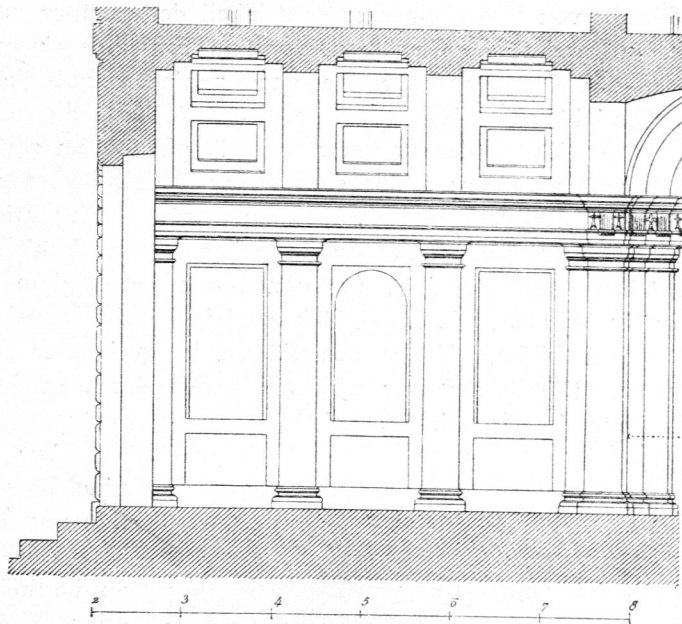
Gewölbegurten tragende Pfeiler entsprechen (Fig. 168).

Aus den angedeuteten Constructionsformen gehen auch zwei Decorationsweisen der Gewölbe-
fläche hervor. Das Gewölbe der ersteren Art erhält über seine ganze Fläche eine gleichartige Decoration, die von einer gemalten netzartigen oder laubenähnlichen Verzier-
ung bis zur tiefen Cassettirung in vielen Ueber-
gängen erscheinen kann. Reizvolle Formen solcher Gewölbemalereien sind zu finden: in den Thermen zu Pompeji (vielfach ver-
schlungene Bänder bilden

Felder von verschiedener Größe, in welchen Figürchen schweben), in römischen Gräbern (gewöhnlich mit feiner Stuckirung verbunden), in Villen aus der Renaissance-Zeit (*Villa de Papa Giulio*, Bogengang mit leichtem Stabwerk und Laubranken). Die Cassettirung (Fig. 169) wird nach den nämlichen Principien gebildet, wie diejenige der Flachdecke, und kann aus quadratischen oder polygonen Cassetten bestehen, z. B. große achtfseitige Cassetten mit zwischengesetzten kleinen quadratischen. In der römischen Baukunst wurden nur die aufsteigenden Gurten und die horizontalen Längsstreifen aus Backstein hergestellt, für die Cassetten entsprechende hölzerne Kästen auf die Gerüstverschalung gesetzt und darüber die Gewölbe-
masse aus Gussmauerwerk hergestellt. (Beispiele: Tempel der *Venus* und *Roma* in Rom, Basilika des *Constantin* dafelbst.) Im Gewölbescheitel ist immer eine Cassetten-Reihe vorhanden und zudem in der Mitte meistens ein größeres Feld⁷¹⁾. Die Zahl der Cassetten nach der Breite kann je nach der Größe des Gewölbes 7 bis 15 betragen.

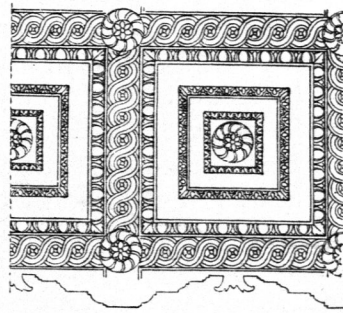
Ein kräftig ausladendes Kämpfergesims bildet die Trennung zwischen Wand und Gewölbe. Die Formen desselben werden denjenigen des jonischen oder

Fig. 168.



Tonnengewölbe aus dem Palast *Limotti* in Rom⁷⁰⁾.
Von *B. Peruzzi* ca. 1530.

Fig. 169.



Cassettirung vom Tonnengewölbe im Tempel
der *Venus* und *Roma* in Rom.
Nach *Palladio*.

⁷⁰⁾ Nach: LETAROUILLY, P. *Édifices de Rome moderne* etc. Paris 1840—57.

⁷¹⁾ Die decorative Anordnung solcher Felder in den Wölbungen der Triumphbogen läßt auf die Deckenlichter in den Gewölben der Tempel schließen.